

240.

Fuganzug zum (2. Frunghar)

Haf Grund. Bistl

BB 66-82 26

21

151

ARCHIV

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





Bened. B BB

66-82, 2^o

(pars generalis)

AK



COPIA

**Wigandischen an den Herrn
Assessorn von Burek abgelaassenen Schrei-**

bens de dato Bureburg den 9. Januarij

1699.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr /

Hochwehrter Patron und Collega.

WIt kürzlicher Anführung eines herzlichen Neuen-
 Jahrs-Wunsches / den ich persönlich zwar ab-
 zulegen / vermeinet / und Appreciation alles ver-
 gnüglich- und selbstwählenden Wohlwesens an
 Leib und Seel / und dergleichen viel hernach
 folgenden / sage ich den höchstschuldigen Danck
 für alle im verwichenen Jahr empfangene Gutthaten / und ergebe
 mich sambt denen Meinigen Dero / wie auch Dero Frau Gemah-
 lin hochschätzbaren Propension, als deren Wir beständige Diener
 leben und sterben werden; Nebst deme ist meine fast unvermey-
 dentliche Schuldigkeit / ein wenig von hiesigem Zustandt zu com-
 municiren / und worinnen sich dermahlen der hiesige Status befin-
 de. Nachdem nun in ganzen Teutschen Boden erschollenen Spe-
 ctacul eines so schnellen und abscheulichen Todes hat man endlich

):(die



1503

die unabwendliche Continuation seines vorhabenden Rancoris luculenten abgenommen / daß / ob schon die böse umb Ihn gewesene Buben die Secretiora schon verbrennt und distrahirt gehabt / man noch in seinen Hosens eine eigenhändige Specification der jenigen befunden hat / die Er noch angreifen wollen / worunter der hiesige Herr Domb-Probst der Ersten einer gewesen seyn solle ; Es ist der Marschall zwey Tag zu langsam kommen mit seinen Kayserlichen ausgebettelten Schreiben / also daß in wenig Tagen allhier ein unerhörte Execution an denen Capitularen / und sonstien erfolgt were / welches GOTT nun verhütet hat ; Der Bestand ist von der Stund des Tods an so groß gewesen / daß man nicht bey der Leich bleiben können / also daß man selbige gleich in einen zinneren Sarg einlöden müssen ; Die Begräbnuß solle / ni fallor, den 19. hujus seyn ; Nun kommt es heraus / wo die Gelder hinkommen / dann nicht 1000. Thaler zu Zeit Seines Tods da gewesen / ja Er hat nach Wien de proprijs 150000. Gulden geschicket / und von der Cammer 50000. entlehnet / die inter cetera refundirt werden müssen / die Familie ist wohl unschuldig / und daher desto mehr zu bedauern / das Testament, so ich originaliter gelesen / ist sine omni Judicio, dann wie Er 8. lebendige Brüder ohne die Bruders-Kinder hinterlassen / so hat Er annoch aus einer Romanischen Impression gar Canonicè testiren wollen und mit Einwerffung Seiner Patrimonialien in 3. partes die Massam dividirt / davon die letzte Seine Brüder indistinctè, worunter 2. Mönchen / die in æquas partes eintreten / und 3. Domb-Herren ; Das gemeinste ist / daß man schon de Legis & Inventarij Beneficio redet / und will fast keiner mit der Sach zu thun haben / andere tausendfältige Fehler und Prostitutiones ungemeldet ; Das Wahl-Wesen stehet in verwirrten Terminis, und hat man den Terminum studio so weit zur Wahl hinaus gesetzt / umb desto länger Herr zu seyn ; Auf dem Theater Prætententium stehen actu Chur-Mayntz und Herr Domb-Dechand von Greiffenclau / doch ist noch nichts solides zu sagen ; Es solle ein Kayserl. Gesandter anhero kommen / der / ut ajunt, die partes Moguntinas portiren solle / alsdann es sich bald weisen dörfte. Nolter D. Abbas Placidus urgiret nun und hoffet seines Processus Ecclesiastici auch quitt zu werden / wie mir dann ein Suldischer Geislicher dieser Tagen erzehlet / der Fürst von Sulda sage / mein Nachbar Hannß ist todt / nun kan ich auch einmahl mit Ruhe schlaffen ; Ich kan nicht beschreiben / was für ein

ein allgemeines Schreyen über diesen Tod ist. Meine Præten-
siones, die auf etliche tausend Reichsthaler auswerffen / und alles
mit Fürstlichen Händen und Insiegel zu belegen ist / seynd noch
nicht alle bewilliget / das Wahl-Werck macht mir auch Fastidia,
und bey ein- und andern Ort Jalousie; Wann es beliebig / so will
Dero habenden Informatorem anjese de facili in das Alumnac
bringen; Erwarte also nur Befehl / der ich unter allseitiger Gött-
licher Obhuts-Empfehlung verharre

Meines Hochgeehrten Collegæ und
besonders Hochgeschätzten
Patrons

Witzburg den 9.
Jan. 1699.

Ganz ergebener obligirter
Diener

M. C. Wigand.

Man

Man hat mich allhier gar genau gefragt / ob der Jesuitische
Umgelds-Procels ausgegangen oder nicht / so man gern gesehen
hätte. Hier auf dem Schloß / wie die Capuciner referiren / die
den Gottesdienst daroben halten / sollen die Spectra grausam
handiren / zu Bamberg aber raset der Berlesex
ut octo.

Collegio S. Mariani
Bambergensi
1685

Handwritten notes or signatures at the bottom of the page, including a date that appears to be 1685.



Bened. B. BB 66-82, 2^o
(pars generalis)

W 18





COPIA

Wigandischen an den Herrn
Assessorn von Würck abgelassenen Schrei-
bens de dato Würzburg den 9. Januarij

1699.



Bohrner Freyherr /

Patron und Collega.

er Anführung eines herrlichen Neuen-
wunsches / den ich persönlich zwar ab-
ermeinet / und Apprecation alles ver-
und selbstwählenden Wohlwesens an
Seel / und dergleichen viel hernach
sage ich den höchstschuldigen Danck
er empfangene Gutthaten / und ergebe
Dero / wie auch Dero Frau Gemah-
n, als deren Wir beständige Diener
Nebst deme ist meine fast unvermey-
wenig von hiesigem Zustandt zu com-
h dermahlen der hiesige Status besin-
n Teutschen Boden erschollenen Spe-
abscheulichen Tods hat man endlich
):(die

